

P4212360  
Bundesrepublik

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM  
28. JUNI 1956

DEUTSCHES PATENTAMT

**PATENTSCHRIFT**

Nr. 945 116

KLASSE 34k GRUPPE 601

INTERNAT. KLASSE A 47k —

J 8427 X / 34k

Rudolf Schork, Wernau/Neckar,  
und Heinrich Puttfarcken, Wernau/Neckar  
sind als Erfinder genannt worden

Junkers & Co. G. m. b. H., Wernau/Neckar

**Halter für höhenverstellbare Schlauchbrausen**

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 21. März 1954 an

Patentanmeldung bekanntgemacht am 5. Januar 1956

Patenterteilung bekanntgemacht am 7. Juni 1956

Die Erfindung bezieht sich auf Halter für Schlauchbrausen, die entlang einer vertikalen Führungsstange der Höhe nach verstellt werden können. Insbesondere bezieht sich die Erfindung auf solche 5 Halter, bei welchen die Schlauchbrause am einen Ende eines Tragrohrs lösbar befestigt werden kann, während das andere Ende des Tragrohrs von der vertikalen Führungsstange quer durchdrungen wird.

Bei diesen bekannten Haltern wird die Führungsstange zwischen zwei Klemmbacken gefaßt, die zwecks Schonung der Oberfläche der Führungsstange aus einem relativ weichen Werkstoff (Weichgummi, Hartgummi, Kunststoff od. dgl.) bestehen.

Beide Klemmbacken sind in dem Tragrohr gelagert, wobei die eine Klemmba<sup>15</sup>cke im Tragrohr festliegt, während die andere Klemmba<sup>20</sup>cke in dem Tragrohr axial verschiebbar ist und unter der Wirkung einer ebenfalls in dem Tragrohr gelagerten Druckfeder steht.

Bisher war nun die erwähnte Druckfeder auf einer ringsum laufenden starren Auflage (z. B. einer Rundsicke in der Tragrohrwand) abgestützt. Dies hatte zur Folge, daß die Feder und die beiden Klemmbacken mühsam durch Langlochausschnitte des Tragrohrs, welche für den Durchgang der Führungsstange bestimmt sind, in das Innere des Tragrohrs eingeführt werden mußten. Infolgedessen

konnte ferner das Tragrohr erst dann auf die Führungsstange aufgeschoben werden, nachdem die beiden Klemmbacken mit der Druckfeder in dem Tragrohr montiert waren. Das Aufschieben des Tragrohrs auf die an ihren beiden Enden abgeogene Führungsstange bereitete daher sehr große Schwierigkeiten und führte häufig zu einem Zerkratzen der Oberfläche der Führungsstange.

Die Erfindung beseitigt diese Nachteile dadurch, daß im Innern des Tragrohrs nur schmale, durch Zwischenräume voneinander getrennte Auflager (vorzugsweise warzenförmige Eindrückungen der Rohrwand) vorgesehen sind und daß sowohl die beiden Klemmbacken als auch ein ring- oder scheibenförmiger Federteller für die Druckfeder mit seitlichen Ausnehmungen versehen sind, die es gestatten, diese Teile an den Auflagern vorbei axial durch das offene Ende des Tragrohrs einzuschieben. Sie können dann innerhalb des Tragrohrs in eine Stellung gedreht werden, in welcher sie gegen ungewollte Verdrehung gesichert sind. Zu diesem Zweck sind an den Klemmbacken und an dem Federteller Vertiefungen (Ausnehmungen, Eindrückungen od. dgl.) vorgesehen, in welche am Halterohr angebrachte Eindrückungen (z. B. die warzenförmigen Auflager für den Federteller) eingreifen. Vorzugsweise werden die an den Klemmbacken vorgesehenen Ausnehmungen so kurz gehalten, daß die gegen die Wirkung der Druckfeder bewegliche Klemmbacke das für den Durchgang der Führungsstange dienende Langloch im Halterohr nicht völlig freigeben kann. Auf diese Weise wird verhindert, daß der Rand des Langlochs bei nach unten oder oben schräg gestelltem Tragrohr mit der Führungsstange in Berührung kommt und diese zerkratzt.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt, und zwar zeigt

Fig. 1 eine verkleinerte Seitenansicht eines höhenverstellbaren Brausehalters,

Fig. 2 einen senkrechten Längsschnitt durch das auf der Führungsstange geführte Ende des Tragrohrs,

Fig. 3 einen gleichen Schnitt bei einmontierter Klemmvorrichtung,

Fig. 4 einen waagerechten Längsschnitt durch das Tragrohr allein,

Fig. 5 einen gleichen Schnitt bei einmontierter Klemmvorrichtung,

Fig. 6 einen senkrechten Querschnitt durch das Tragrohr nach Linie VI-VI der Fig. 2,

Fig. 7 einen weiteren Querschnitt nach Linie VII-VII der Fig. 2,

Fig. 8 eine Ansicht der an der Führungsstange anliegenden Stirnfläche einer Klemmbacke in größerem Maßstab,

Fig. 9 einen senkrechten Längsschnitt durch eine Klemmbacke nach Linie IX-IX der Fig. 8,

Fig. 10 eine Ansicht und

Fig. 11 einen Radialschnitt des Federtellers nach Linie X-X der Fig. 10.

In Fig. 1 ist 1 die Führungsstange, an deren Enden lösbare (z. B. aufgeschraubte) Rosetten 2

vorgesehen sind, die an der Wand 3 des Badezimmers befestigt werden. Auf der vertikalen Führungsstange 1 ist ein waagerechtes Tragrohr 4 der Höhe nach verstellbar geführt. In das mit einem Längsschlitz 5 verschene, freie äußere Ende des Tragrohrs 4 kann der an eine Schlauchleitung 6 angeschlossene Handgriff 7 eines Brausekopfs 8 hingesteckt werden.

Das auf der Führungsstange 1 geführte innere Ende des Tragrohrs 4 ist mit zwei gleichachsig angeordneten Langlöchern 9 versehen, durch welche das Führungsrohr hindurchgesteckt werden kann. Damit das Tragrohr 4 in jeder gewünschten Höhenstellung auf der Führungsstange 1 selbsttätig festgehalten wird, ist eine Klemmvorrichtung vorgesehen, die aus den beiden Klemmbacken 10 und 11, einer Druckfeder 12 und einem Federteller 13 besteht. Zum Festhalten des vorzugsweise gewölbten Federtellers 13 ist das Tragrohr 4 mit mindestens zwei in das Rohrinnere hineinragenden Warzen 14 versehen, die als Auflage für den Rand des Federtellers dienen. Der Rand des Federtellers 13 ist an seinen Auflagesstellen mit zwei Vertiefungen 15 versehen, in welche die Warzen 14 einrasten können, wenn der Federteller seine richtige Lage im Tragrohr 4 einnimmt (Fig. 3 und 5). Damit man den Federteller 13 trotz der Gegenwirkung der Druckfeder 12 leicht in das Tragrohr 4 einführen und in seine richtige Lage bringen kann, ist der an sich kreisrunde Federteller an seinem Umfang mit zwei Ausnehmungen, z. B. Abflachungen 16, versehen (Fig. 10), die es gestatten, den Federteller an den Warzen 14 vorbei in das Tragrohr zu bringen. Außerdem ist der Federteller in seiner Mitte mit einem Schlitz 17 versehen, der das Aufstecken des Federtellers auf die Klinge 18 eines Schraubenziehers gestattet (Fig. 3).

Auch die beiden zylindrischen Klemmbacken 10 und 11 sind an ihrem Umfang mit seitlichen Abflachungen 19 versehen (Fig. 8), damit man sie an den Warzen 14 vorbeischieben kann. Die an der Führungsstange 1 anliegenden Stirnflächen der Klemmbacken haben segmentförmige Ausrundungen 20, welche dem Umfang der Führungsstange angepaßt sind. Damit diese Ausrundungen immer parallel zur Längsachse der Führungsstange 1 bleiben und sich nicht schräg stellen können, sind an dem der Führungsstange abgewendeten Ende jeder Klemmbacke zwei Ausnehmungen 21 vorgesehen (Fig. 8). Die Klemmbacke 10, die auf einem nach innen umgebördelten Rand 22 am inneren Ende des Tragrohrs 4 axial unverrückbar aufliegt, greift mit ihren Ausnehmungen 21 über zwei radial verlaufende Eindrückungen 23 des Auflagerandes 22 (Fig. 3 und 5) und wird dadurch gegen ungewolltes Verdrehen gesichert. Die Ausnehmungen 21 der Klemmbacke 11 aber greifen über zwei diametral angeordnete Warzen 24, die am äußeren Ende der Langlöcher 9 in die Wand des Tragrohrs 4 eingedrückt sind (Fig. 2, 3 und 5), so daß auch diese Klemmbacke in ihrer Betriebslage gegen Verdrehung gesichert ist. Die Ausnehmungen 21 sind kürzer als die zwischen der Ausrundung 20 und der

entgegengesetzten Stirnfläche verbleibende Wandstärke der Klemmbacke (Fig. 9). Dadurch wird erreicht, daß die Klemmbacke in der äußersten Stellung, die sich gegenüber den Warzen 24 einnehmen kann, noch etwas über den Rand der Langlöcher 9 hinausragt und eine unmittelbare Berührung des scharfen Randes dieser Langlöcher mit dem Führungsrühr 1 verhindert.

Das Aufbringen des Tragrohrs auf die Führungsstange 1 gestaltet sich infolge der Erfindung jetzt sehr einfach. Zuerst wird die innere Klemmbacke 10 durch das offene Ende des Tragrohrs 4 eingeschoben und in ihre richtige Lage gebracht, in der sie nun durch die Eindrückungen 23 festgehalten wird. Dann wird die Führungsstange 1 durch die Langlöcher 9 des Tragrohrs 4 hindurchgesteckt, was ohne die Gefahr des Zerkratzens der Führungsstange geschehen kann, weil der Querschnitt der Langlöcher durch die eine Klemmbacke 10 nur unwesentlich verengt wird. Dann wird die zweite Klemmbacke 11, die Druckfeder 12 und der mit seinem Schlitz 17 auf die Klinge 18 eines Schraubenziehers gesteckte Federteller 13 in das Tragrohr 4 hineingeschoben, worauf der Federteller so weit verdreht wird, bis die Warzen 14 des Tragrohrs 4 in die Eindrückungen 15 am Rand des Federtellers einrasten (Fig. 3 und 5). Die Montage der Klemmvorrichtung ist also wesentlich einfacher als bisher, weil es nicht mehr nötig ist, die Druckfeder 12 und die beiden Klemmbacken 10, 11 durch die Langlöcher 9 einzubringen und schließlich die gebogene Führungsstange 1 zwischen den unter Federdruck stehenden Klemmbacken hindurchzuschieben.

35

## PATENTANSPRÜCHE:

1. Halter für höhenverstellbare Schlauchbrausen mit einem ungefähr waagerechten Trag-

rohr, dessen eines Ende von einer vertikalen Führungsstange quer durchdrungen wird und das eine Klemmvorrichtung enthält, welche aus einer festliegenden und einer unter der Wirkung einer Druckfeder stehenden, im Tragrohr axial verschiebbaren Klemmbacke besteht, dadurch gekennzeichnet, daß im Inneren des Tragrohrs (4) durch offene Zwischenräume voneinander getrennte, schmale Auflagen (14) vorgesehen und sowohl die Klemmbacken (10, 11) als auch ein die Druckfeder (12) abstützender Federteller (13) mit seitlichen Ausnehmungen (19 bzw. 16) für den Durchgang der Auflage (14) versehen sind.

2. Halter für Schlauchbrausen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Federteller (13) an seinem Rand mit Eindrückungen (15) versehen ist, welche unter der Wirkung der Druckfeder (12) in die Auflager (14) am Tragrohr (4) einrasten.

3. Halter für Schlauchbrausen nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Auflager (14) aus Warzen bestehen, die von außen in das Tragrohr (4) eingedrückt sind.

4. Halter für Schlauchbrausen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Klemmbacken (10, 11) an ihren der Führungsstange (1) zugekehrten Enden mit Randausnehmungen (21) versehen sind, die mit Eindrückungen (23 bzw. 24) am Tragrohr (4) zusammenwirken, um die Klemmbacken gegen Verdrehung zu sichern.

5. Halter für Schlauchbrausen nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Ausnehmungen (21) an den Klemmbacken (10, 11) kürzer sind als die zwischen der äußeren Endfläche der Klemmbacken und ihrer Auflagefläche für das Führungsrühr (1) verbleibende Wandstärke der Klemmbacken.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Zu der Patentschrift 945 116

Kl. 34 k Gr. 6 01

### **Internat. Kl. A 47 k —**

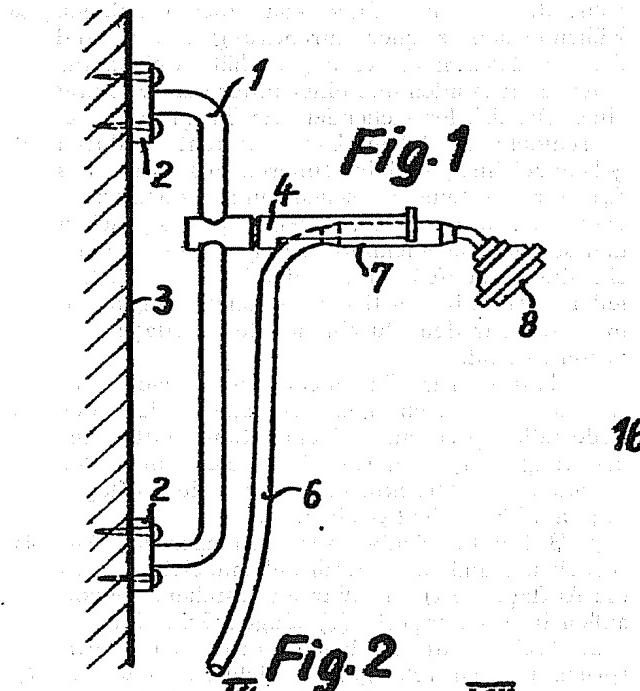
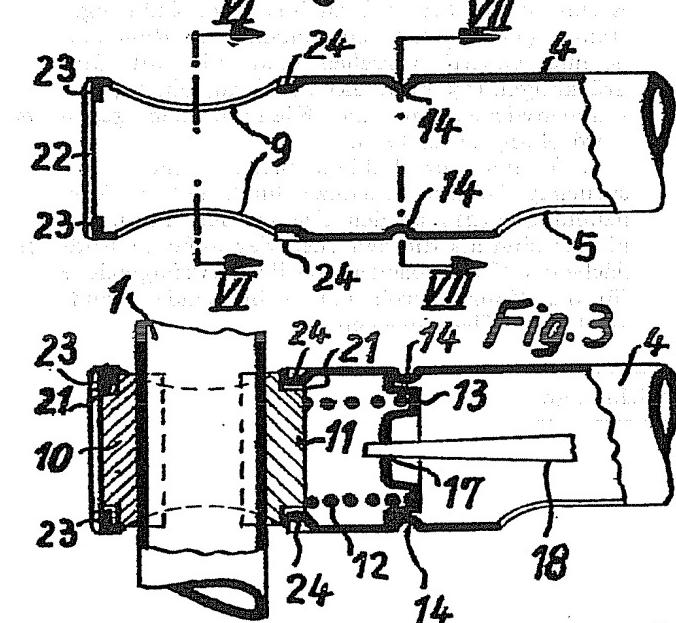
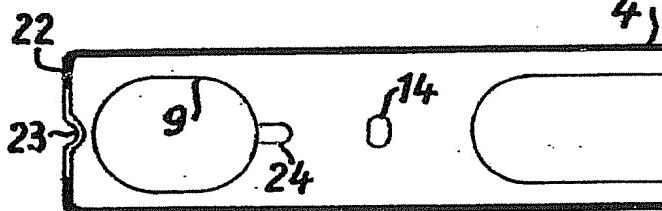


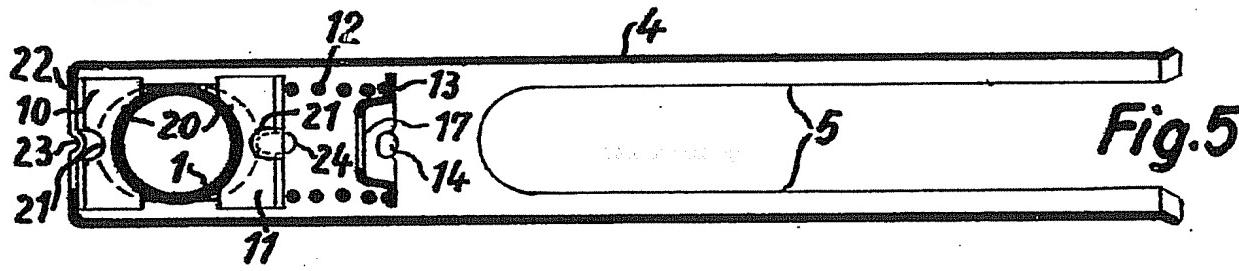
Fig. 1



421-14 Fig. 3



*Fig. 4*



*Fig.5*